

<b>Zeitschrift:</b>	Beiträge zur Aargauergeschichte
<b>Herausgeber:</b>	Historische Gesellschaft des Kantons Aargau
<b>Band:</b>	1 (1980)
<b>Artikel:</b>	Aargauer in fremden Kriegsdiensten : die Aargauer im bernischen Regiment und in der Garde von Frankreich 1701-1792 ; die Aargauer im bernischen Regiment in Sardinien 1737-1799
<b>Autor:</b>	Pfister, Willy
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-109135">https://doi.org/10.5169/seals-109135</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Vorwort des Herausgebers	5
Vorwort des Verfassers	6

### I. Teil

#### Erläuterungen zum Solldienst im 18. Jahrhundert

<u>Die grosse Veränderung im Heerwesen nach 1650</u>	13
Die Entstehung der stehenden Heere	13
Die Einführung des Fusils	14
<u>Aus der Geschichte des bernischen Regiments in Frankreich 1672 - 1792</u>	15
<u>Aus der Geschichte der bernischen Gardekompanien in Frankreich 1717 - 1792</u>	22
<u>Aus der Geschichte des bernischen Regiments in Sardinien-Piemont 1737 - 1799</u>	25
<u>Die Rekrutenkammer in Bern</u>	29
Aufgaben, Zusammensetzung und Funktion der Rekrutenkammer	29
Die Präsentation der Rekruten	31
Der Abschluss von Durchmarschverträgen für die Rekrutentransporte	33
<u>Die Werbung im Inland</u>	33
Über dem Land liegt ein dichtes Werbernetz	34
Die Werber und ihre Zubringer	34
Der Werber-Eid	34
Die geschützten Minderjährigen und Lehrbuben	35
Die Zudringlichkeit der Werber	36
Die Schliche und übeln Praktiken der Werber	36
Das Handgeld oder der Haftpennig	36
Die üble Rolle der Wirte	37
Wenig Lumpenvolk wird von den Behörden spediert	39
Die Anzahl der Werber	39
Die Anzahl der geworbenen Aargauer	40
Die besorgten Angehörigen der Geworbenen	42
<u>Die Falschwerber</u>	43
Die gefährlichen Durchmärsche fremder Rekrutentransporte	44
Die Werbung für die Ostindische Kompanie	45
Die Werbung für Genf und Sardinien	46
<u>Die Reuigen, Losgekauften und Liberierten</u>	46
Die Betrogenen werden liberiert	46
Die Reuigen können sich loskaufen	47
Einen andern Mann an seiner Stelle beschaffen	47

<u>Die Rekrutentransporte</u>	49
Das Gelübde und der Abmarsch von Bern	49
Die Transportführer	50
Desertiert en route	50
<u>Die Werbung im Ausland</u>	52
Der Anteil der Ausländer an den bernischen Regimentern	52
Das Herkommen der ausländischen Söldner	53
Falsche Angaben oder das faux signalement	54
<u>Die Deserteure</u>	55
Ueli Bräkers Sklavenleben in Preussen	55
Mit dem Hut den gewohnten Wink	56
Die Desertion ist das Hauptübel aller Armeen	56
Die Klagen der Offiziere	57
Die Gwaltpatente gegen Deserteure	58
Die Mitschuld der Hauptleute an der Desertion	59
Die Desertion ist voller Gefahren	61
Die starke Desertion aus Frankreich und Sardinien-Piemont	63
Die Anzahl der Dienstjahre der Deserteure	63
Die Gesamtzahl der Deserteure in den bernischen Regimentern	65
<u>Die Toten</u>	66
Mehr Soldaten sterben in der Krankenstube als in der Schlacht	67
Die Anzahl der Dienstjahre der Toten	67
Das frühe Sterben der Soldaten	68
Einige altgediente Soldaten	69
Die Gesamtzahl der Toten	70
Der Anteil der Aargauer an den Toten	71
Von den Hospitälern	71
<u>Die Pensionierten</u>	72
Nur ganz wenige Aargauer erhalten die Pension	73
Von was sollen die Abgewiesenen leben?	74
Das war kein königlicher Dank	74
<u>Die Kriegsgefangenen</u>	76
Der Austausch der Kriegsgefangenen	77
Kriegsgefangene werden unter Druck gesetzt	77
<u>Die kriegsgerichtlich Verurteilten</u>	79
Das Kriegsgericht (Conseil de guerre)	80
Die Anzahl der Verurteilten	80
Die Exekution	81
Sieben aargauische Exekutierte im Piemont	82
Die mit Spiessrutenlaufen vom Regiment Gejagten	83
Die Galeerensträflinge	85
La chaine oder die Kettenstrafe für Soldaten	86
Die in Strafkompanien auf die Insel Sardinien Verurteilten	88
Die asylsuchenden Deserteure in den Kirchen im Piemont	89
Die Auslieferung an den Senat piemontesischer Städte	90
Die auf Pardon zurückgekehrten Deserteure	91

<u>Die disziplinarisch Bestraften</u>	93
Die Wachtvergehen werden empfindlich bestraft	93
Von Preussen aus verbreitet sich die Prügelstrafe	94
Garde-Korporal Good erteilt 50 Stockschläge	94
Ueli Bräkers Erfahrungen in Preussen	95
Jeremias Gotthelfs Soldat wird in Frankreich bestraft	95
<u>Die Offiziere aus dem Aargau</u>	96
Der Aargau stellt sehr wenige Offiziere	96
Das Herkommen und die Laufbahn der Offiziere	97
Die jungen Cadets werden Fähnriche	101
Fünf aargauische Cadets kehren heim	102
<u>Die Sergeanten und Korporale</u>	103
Die Anzahl der Sergeanten und Korporale	103
Der Anteil der Aargauer am Unteroffizierskorps ist gering	104
Der Grad der Zuverlässigkeit der Unteroffiziere	105
Einige alte Unteroffiziere essen das Gnadenbrot in der Kompanie	106
Bilden die Unteroffiziere wirklich das Rückgrat der Armee?	107
<u>Der Soldat in der Kompanie</u>	107
Der Rekrut tritt schon mit Schulden in die Kompanie	108
Der Soldat muss bei seinem Hauptmann kaufen	108
Die Kochgemeinschaften der Soldaten	108
Das Platzgeld des Hauptmanns	108
Der Hauptmann ist ein Militär-Unternehmer	109
Der Sold des Soldaten ist nicht gross	110
Das Décompte-Blatt des Soldaten David Lancey	110
Wozu der Prêt des Soldaten reichen muss	111
Der Sold bildet keinen Anreiz mehr zum Solddienst	112
<u>Einige Spezialisten in der Prima Plana</u>	112
Der Marketender, Vivandier und Fourier als Lebensmittelhändler	113
Dem Prevost zu harter Bestrafung übergeben	114
Die Arbeit des Feldscherers oder Chirurgiens	115
Die Kompanieschreiber	117
Die Tambouren und Pfeifer	119
Die Trabanten	120
Die Grenadiere seit 1691	120
<u>Der waadtländische Chirurg François Pictet im Krieg 1746 - 1747</u>	122
Die Reise nach Tournay zum bernischen Regiment in Frankreich	123
Das Regiment ist in das französische Sanitätssystem eingebaut	123
Die Arbeit des Kompanie-Feldscherers im Krieg	123
Die hauptsächlichsten Kriegsverletzungen	124
F. Pictet sieht die ausgeraubten Toten und Verwundeten auf dem Schlachtfeld	127
Die Opfer der Schlacht hätten Anrecht auf Hilfe gehabt	128
Die Arbeit in der Krankenstube	130

<u>Die Begleiter des Regiments</u>	131
Allerhand Leute folgen dem Regiment	131
Der eigentliche Tross	132
Die Dirnen und Regimentsweiber samt Kindern	132
Heimkehrer übertragen Krankheiten auf ihre Kinder	133
Die Regimentskinder	134
<u>Von Urlaubern, Vätern und Söhnen</u>	135
In Uniform ohne Waffen in den Heimaturlaub	135
Vater und Sohn aus Oberflachs und Bünzen in Frankreich	136
<u>Von den Quellen und der Literatur</u>	137
Die Kompanierödel bilden die Grundlage	137
Die Manuale der Rekrutenkammer beleuchten Werbung und	
Desertion	137
Die Kompanieschreiber führen die Rödel so gut als möglich	138
Die Zahl der Toten und Deserteure liegt etwas höher	139
Der bernische Aargau könnte zum Modellfall werden	140
Man muss die Soldaten zählen	141
Ein Blick auf das kurze Literaturverzeichnis	141

## II. Teil

### Das Namensverzeichnis der Aargauer in französischen und sardinischen Diensten im 18. Jahrhundert

Berner Aargau	143
Grafschaft Baden	250
Freiamt	262
Fricktal	266

1. Tabelle 1: Die Aargauer im bernischen Regiment und in den bernischen Gardekompanien in Frankreich	271
2. Tabelle 2: Die Aargauer im bernischen Regiment in Sardinien-Piemont	273
3. Aus der Arbeit der Rekrutenkammer in Bern (Kleine Aktensammlung)	275
4. Die Wintergarnisonen des bernischen Regiments in Frankreich	283
5. Die Wintergarnisonen des bernischen Regiments in Sardinien-Piemont	284
6. Grafik 1: Anzahl der Landskinder, Eidgenossen, Landsfremden in Frankreich (Regiment und Garde)	285
7. Grafik 2: Anzahl der Berner, Waadtländer, Bernisch-Aargauer in Frankreich (Regiment und Garde)	286
8. Grafik 3: Prozentualer Anteil der Landskinder, Eidgenossen, Landsfremden in Frankreich (Regiment und Garde)	287
9. Grafik 4: Anzahl der Landskinder, Eidgenossen, Landsfremden in Sardinien	288
10. Grafik 5: Anzahl der Berner, Waadtländer, Bernisch-Aargauer in Sardinien	289
11. Grafik 6: Prozentualer Anteil der Landskinder, Eidgenossen, Landsfremden in Sardinien	290
Quellenverzeichnis	291
Literaturverzeichnis	291
Anmerkungen	292
Bildernachweis	298
Register der aargauischen Familiennamen	299

